

## **Johannes 14, 15-27**

(Pfingstsonntag 2025 - Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Heute feiern wir Geburtstag, denn Pfingsten ist die Geburtsstunde der neutestamentlichen Kirche. Zu Pfingsten wurde durch den HEiligen GEist die neutestamentliche Kirche gestiftet. Dank der Verkündigung der Apostel bekehrten sich an diesem Tag vor rund 2000 Jahren etwa 3000 Menschen zum Glauben an den HErrn JESus CHristus. Darum ist Pfingsten der Geburtstag der Kirche. In der heutigen epistolischen Lesung hörten wir: *„Als der Pfingsttag gekommen war (...) wurden sie alle erfüllt von dem HEiligen GEist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der GEist ihnen zu reden eingab. (...) Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen JESu CHristi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des HEiligen GEistes. (...) Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.“* (A.G. 2, 1.4.38.41) Wo der HEilige GEist durch die Verkündigung des Evangeliums wirkt, da geschehen Wunder. Das unterstreicht die Wichtigkeit des HEiligen GEistes. Ohne den HEiligen Geist gäbe es keine Kirche.

Etwa 400 mal ist in der Bibel von dem HEiligen GEist die Rede. Gleich am Anfang der Bibel erscheint Er, denn die H. Schrift beginnt mit den Worten: *„Am Anfang schuf GOTT Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der GEist GOTTES schwebte auf dem Wasser.“*

(Gen. 1, 1f) Der hier genannte GEist GOTTES ist der HEilige GEist.

Dass gleich zu Beginn der H. Schrift der GEist GOTTES, bzw. der HEilige GEist genannt wird, zeigt uns, dass der HEilige GEist keine untergeordnete Stellung innerhalb der heiligen Dreifaltigkeit einnimmt. ER ist mit dem VATER und dem SOHN *eines* Wesens. *„In der Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind einander gleich ewig und gleichrangig, so dass (...) die Dreifaltigkeit in der Einheit und die Einheit in der Dreifaltigkeit zu verehren ist.“* Diese Gleichsetzung mit VATER und SOHN verdeutlicht, dass der HEilige GEist wie der VATER und der SOHN eine Person ist. Darum irren sich jene, die behaupten, Er sei nur eine unpersönliche göttliche Kraft, aber keine Person. Die H. Schrift lehrt sehr deutlich, dass der HEilige GEist eine Person ist. In unserem Text beispielsweise heißt der HEilige GEist *„der Tröster“*. *„Ich will den VATER bitten und Er wird euch einen andern Tröster*

*geben, daß Er bei euch sei in Ewigkeit: den GEist der Wahrheit.“* (V. 16f) Wäre der HEilige GEist keine Person, dann würde Er nicht Tröster, sondern Trost genannt werden. Trost ist eine bloße Zuwendung, ein Tröster hingegen ist eine Person. Der HEilige GEist wird in der Bibel Tröster genannt, weil Er eine Person ist, eine Person der hl. Dreifaltigkeit. Im Übrigen: Auch die Tatsache, dass der HErr JEsus den HEiligen GEist einen *anderen* Tröster als Ihn nennt, zeugt davon, dass der HEilige GEist wie JEsus eine Person ist.

Ferner ist der HEilige GEist nicht nur *eines* Wesens mit dem VAter und dem SOhn, sondern ER ist auch wie der VAter und der SOhn Schöpfer der Welt und Schöpfer des Lebens. Im Buch Hiob spricht der fromme junge Elihu: *„Der GEist GOTTes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.“* (Hiob 33, 4) So ist der HEilige GEist Schöpfer, wie der SOhn, ohne Den nichts gemacht ist, was gemacht ist, und freilich wie der VAter, der am Anfang Himmel und Erde schuf. Darum singt die Kirche: *„Komm, GOtt, Schöpfer, HEiliger GEist...“*

Aus dem allem bisher Gehörten geht klar hervor, dass der

HEilige GEist, der mit dem VATER und dem SOHN *eines* Wesens ist, GOTT ist. Wer darum den HEiligen GEist belügt, der belügt GOTT. Als ein Mann namens Hananias seinen Acker verkaufte und angab, das ganze Geld des Verkaufs den Aposteln gegeben zu haben, in Wahrheit aber ein Teil des Geldes für sich behielt, da sagte ihm Petrus: *„Hananias, warum hat der satan dein Herz erfüllt, dass du den HEiligen GEist belogen und etwas vom Geld für den Acker zurückbehalten hast? (...) Du hast nicht Menschen, sondern GOTT belogen.“* (A.G. 5, 3f)

Weil der HEilige GEist wahrer GOTT ist, hat Er göttliche Eigenschaften. ER ist wie der VATER und der SOHN allgegenwärtig. Im heutigen Introitus hieß es: *„Der GEist des HERRN erfüllt den Erdkreis und der das All umfasst, kennt jede Sprache.“* (Weish. 1, 7) Ferner ist der HEilige GEist allwissend und ewig, wiederum wie der VATER und der SOHN.

Und ER ist, wie bereits gehört, der Tröster. Dem deutschen Wort “Tröster” steht im griechischen Urtext des Neuen Testaments ein interessantes Wort zugrunde: Das Wort “Parakletos”. Dieses Wort übersetzt man eigentlich mit den Vokabeln Anwalt oder Fürsprecher. Dass Martin Luther, der an anderer

Stelle das Wort "Parakletos" auch mit "Fürsprecher" übersetzte, sich hier (wie andere Übersetzer auch) für "Tröster" entschied, erklärt sich daraus, dass der HEilige GEist jene tröstend aufrichten wird, die durch JEsu Himmelfahrt traurig werden und in ihrem Glauben betrübt sind. Gemeint sind die Jünger. Einige Verse vor unserm Predigttext spricht JEsus von Seinem bald bevorstehenden Hingang zum VAter, was Er auch zwei Kapitel weiter tut. Dort sagt Er dann: *"Weil Ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer."* (v. 6) Trauernde benötigen Trost. Darum sendet der HErr JEsus den traurigen Jüngern den HEiligen GEist, den Tröster schlechthin.

Und DEN sendet ER auch uns, denn Dessen tröstendes Wort hat eine Wirkkraft, wie Balsam für die Seele. Es heilt die tiefen Seelenwunden, die Sünde und Schuld auslösen. Es verkündet die Gnade GOTTes, die unendlich größer ist als alle unsere Lebenssünden zusammengerechnet. Es spricht uns, die wir an den Dreieinigen GOtt glauben, von Sünde und Schuld los und rechnet uns gleichzeitig CHristi Gerechtigkeit zu. Es überdeckt unsere gesamte Sündhaftigkeit mit CHristi Heiligkeit, sodass der himmlische VAter immer die Heiligkeit und Gerechtigkeit Seines SOhnes sieht, wenn Er *uns* mit CHristi

Gerechtigkeit Angekleideten ansieht. An diese wunderbare Wahrheit erinnert uns der Tröster lebenslang. ER wirkt unermüdlich in uns und richtet uns durch Sein Wort immer wieder im Glauben und der Zuversicht neu auf.

JEsu Verheißung hat sich erfüllt: Der HEilige GEist führt jenes Amt der tröstlichen Wortverkündigung fort, das der HErr JESus während Seiner sichtbaren Gegenwart auf Erden bereits ausführte, denn die vollmächtige Proklamierung des Wortes GOTTes darf nach CHristi Himmelfahrt nicht aufhören. In Kapitel 16 spricht der HErr JESus: *“Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der GEist der Wahrheit, wird Er euch in aller Wahrheit leiten.”* (V. 12f) Gemäß diesem Wort hat der HErr JESus uns bis zum Ende der Welt viel zu sagen. Doch nunmehr tut Er dies durch den HEiligen GEist. Und der HEilige GEist beauftragt ordinierte Männer, das Evangelium in vielen Sprachen zu verkündigen. Der HEilige GEist wirkt also nicht unmittelbar wie der HErr JESus, sondern mittelbar: durch das Mittel berufener Männer, durch Apostel und ordinierte Prediger, die in CHristi Auftrag das von dem HEiligen GEist gewirkte und in der Bibel offenbarte Wort GOTTes verkündigen, *“bis daß Er*

*kommt.” Genau das, verbunden mit einem beeindruckenden Wunder, ist zu Pfingsten geschehen. Unter der Eingebung des HEiligen GEistes wurden die von CHristus in das Apostelamt bestellten Jünger befähigt, mit göttlicher Vollmacht das Wort des ewigen Heils der großen Menge der in Jerusalem anwesenden frommen Juden in ihren eigenen Sprachen zu proklamieren. Sie sagten der Menschenmenge: *“Diesen JESUS hat GOTT auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. Da Er nun durch die rechte Hand GOTTES erhöht ist und empfangen hat den verheißenen HEiligen GEIST vom VATER, hat Er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört.”* (A.G. 2, 32f)*

Wie zu Pfingsten vor rund 2000 Jahren erweckt der HEilige GEIST das Evangelium in unseren Herzen den rettenden Glauben und macht aus unsern gläubigen Herzen Seinen Tempel. Paulus schreibt: *„Wisst ihr nicht, dass ihr GOTTES Tempel seid und der GEIST GOTTES in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel GOTTES verdirbt, den wird GOTT verderben, denn der Tempel GOTTES ist heilig; der seid ihr.“* (1. Kor. 3, 16) Mit anderen Worten: Das Evangelium ist ein rettender himmlischer Schatz auf Erden; ein Liebesbrief des gnädigen GOTTES an uns Rettungsbedürftige. Wenn uns aber GOTT dermaßen liebt, dann kön-

nen wir gar nicht anders, als Ihn und Sein rettendes Wort auch zu lieben. In unserm Text spricht CHristus: „*Wer Mich liebt, der wird Mein Wort halten. (...) Wer aber Mich nicht liebt, der hält Meine Worte nicht.*“ (V.23f) Dieses HErrenwort ist, gerade in unserer Zeit, ein äußerst aktuelles Wort: Wer GOtt liebt, der liebt auch Sein Wort. Wer aber GOtt nicht liebt und sich und seine eigene Intelligenz, die Welt und den Zeitgeist mehr liebt als GOtt und darum des HEiligen GEistes Wort verbiegt, sodass es ihm als ein der Welt angepasstes Wort gefällt, der verachtet nicht nur GOttes Wort, sondern GOtt selbst. Wer Weltliches beharrlich mehr liebt als Himmlisches, der hat sich aus dem Reich GOttes rausgeworfen. CHristus spricht: „*Wer Vater oder Mutter mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als Mich, der ist Meiner nicht wert.*“ (Matth. 10, 37) -

Wir verraten Pfingsten, wenn wir lieber dem vergänglichen Wort der Zeit-geister folgen als dem Wort des HEiligen GEistes bzw. der Stimme des Guten Hirten, oder Dessen Wort verfälschen. Wo man willentlich vom Wort GOttes abweicht, bzw. GOttes Wort teilweise ablehnt, da mag man sich noch so gerne Christ nennen, aber CHristus spricht: „*Vergeblich dienen*

*sie Mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“* (Matth. 15, 9)

An dieser Stelle erlaube ich mir auf die zunehmende Unruhe in unserer Kirche einzugehen, was ich m.W. bisher in einer Predigt nie getan habe. Ausgelöst wurde diese Unruhe durch die Forderung nach der Frauenordination. Zunächst sei diesbezüglich festgestellt: In der Lutherischen Kirche gilt das Axiom: Wer sich einmal irrt, ist noch kein Irrlehrer. Irren ist menschlich. Wer aber an dem Irrtum festhält, der ist ein Irrlehrer. Seit 50 Jahren wird in unserer Kirche mit Fug und Recht gelehrt, dass die Frauenordination gegen die Lehre der H. Schrift verstößt. Heute hört man, dies sei unzeitgemäß und eine Verachtung der Frau. Man kommt mit Menschenrechten und unterstellt, dass diese mit Füßen getreten würden. Aber wer sind wir, um solche Äußerungen zu tätigen und uns damit, ob nun gewollt oder ungewollt, gegen das Wort des HEiligen GEistes auflehnen?

Die biblische Praxis der Ordination hat nichts, aber auch gar nichts mit Menschenrechten zu tun, oder damit, dass Männer beschlossen hätten, das kirchliche Amt an sich zu reißen.

Die Ordination geht nicht auf Männer, sondern auf den höchsten Ordinator JESUS CHRISTUS zurück. ER ist es, der gewisse Männer zu Jüngern und Aposteln berufen hat. Und der HEILIGE GEIST ist es, der nach der Himmelfahrt dieses bekräftigt hat und Männer in das Nachfolgeamt des Apostelamts, das Predigtamt, beruft. Paulus schreibt den Ältesten bzw. Bischöfen (das sind in der neutestamentlichen Sprache Pastoren) in Ephesus: *„So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der euch der HEILIGE GEIST eingesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde GOTTES, die Er durch sein eigenes Blut erworben hat.“* (A.G. 20, 28) Also: GOTTES HEILIGER GEIST setzt in das kirchliche Amt ein. Weil GOTT dieses Amt gewissen Männern (also nicht *den* Männern!) zugedacht hat, darum gibt es in der Ordinationsfrage keinen Spielraum. Wir sind gehalten, die Entscheidungen des GEISTES der Wahrheit im Vertrauen in GOTTES Menschenliebe zu akzeptieren.

Damit sind die Frauen keineswegs an der Arbeit im Reich GOTTES ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Im gelebten Leben des Reiches GOTTES gibt es so viele Aufgaben, die oft Frauen besser machen als Männer. Ich spreche bewußt vom „Reich GOTTES“, denn im Reich dieser Welt mögen andere Re-

geln und Sitten gelten, die wir durchaus auch als Christen unterstützen, solange sie nicht dem Wort GOTTes, wie etwa gewisse Abtreibungsgesetze, widersprechen. Doch im Gemeindeleben gelten GOTTes Regeln. Und da gibt es vieles zu tun, für Frauen wie für Männer. Frauen können zu GOTTes Lob ihre Stimmen in Gemeindechören einbringen. Sie können Organisatin sein und so die ganze gottesdienstliche Feier musikalisch mitgestalten. Sie können in der Sonntagsschule den Kindern auf wunderbare Weise GOTTes Wort verkündigen. Da sind Frauen oft qualifizierter als Männer, weil sie mit Kindern eine andere Herangehensweise haben. Sie können traurige Kinder oft viel besser geistlich trösten als so manch ein Mann, auch innerhalb der Familie. Indem sie trösten, stellen sie sich in den Dienst Dessen, der der Tröster ist, der HEilige GEist. Da tröstet der HEilige GEist durch Frauen. Erwähnen möchte ich auch Elisabeth Cruciger, die Frau des Wittenberger Theologen Kaspar Cruciger, die in der Reformationszeit Kirchenlieder wie „HErr CHrist, der einig GOTTs Sohn“ geschrieben hat und am sog. Bapstschen Gesangbuch mitwirkte. Wir sehen: Die Kirche war noch nie eine reine Männersache, und das darf sie auch nie werden.

Wir Christen, ob Mann oder Frau, sind zusammen eingeladen, unserem Stande gemäß unsre Zungen in den Dienst des Trostes des höchsten Trösters zu stellen. Mögen wir darum unsere Zungen zum Wohle des Nächsten in der Gemeinde benutzen, zum Aufbau der Gemeinde, und außerhalb der Gemeinde zum Zeugnis unsers Glaubens, damit auch durch unsere Zungen Menschen zu ihrem HEiland finden und mit uns in der wallenden Kirche auf Erden und später in der triumphierenden Kirche des Himmels den HEiligen GEist loben und preisen für allen Trost, den Er uns durch Sein Wort auf Erden gespendet hat. Möge es also durch unser Zeugnis noch viele Einzelgeburtstage der Bekehrung zu JESUS CHRISTUS geben! Amen.

Pfr. Marc Haessig